

JAHRES- BERICHT 2019

INHALT

Fundraising bei der DIOS	02
Blick hinter die Kulissen: Catering im Wohnstift	03
Europa und die Diakonie – Bundespräsident a. D. Redner beim Kamingespräch	03
Statistiken und Zahlen im Jahr 2019	03
Erster Besuch der Landrätin Kepschull bei der DIOS	03
Ausblick 2020	04

ÜBER UNS

Die Diakonie Osnabrück Stadt und Land gehört zur Evangelischen Kirche in Stadt und Landkreis Osnabrück.

Grundlagen ihrer Arbeit sind das Bekenntnis und die Werte der Evangelischen Kirche. Mit der Diakonie Osnabrück Stadt und Land bündelt die Evangelische Kirche seit 2016 ihre Arbeit in der Region.

Die Diakonie Osnabrück erbringt soziale Dienstleistungen, insbesondere der Alten-, Jugend- und Flüchtlingshilfe, der psychosozialen Begleitung und Betreuung sowie der Aus-, Fort- und Weiterbildung. Sie betreut jährlich ca. 10.000 Klienten/-innen, Kunden/-innen und Bewohner/-innen.

Diakonie Osnabrück mit neuer Leitung



Die neue Geschäftsführung der Diakonie Osnabrück Stadt und Land seit August 2019: v.l.n.r.: Sabine Weber (Altenhilfe), Friedemann Pannen (theol. GF DIOS), Stephan Wilinski (kaufm. GF DIOS), Christiane Mollenhauer (Beratung, Behandlung & Betreuung), Frank Becker (Kinder- und Jugendhilfe)

Liebe Leserinnen und Leser,

seit August ist das Team der Geschäftsführung wieder komplett. Nachdem im Mai Christiane Mollenhauer als Geschäftsführerin für das Geschäftsfeld Beratung, Behandlung und Betreuung eingeführt wurde, nahm Stephan Wilinski zum 1. August seine Arbeit als kaufmännischer Geschäftsführer der Diakonie Osnabrück auf.

Zeitgleich hat die Diakonie Osnabrück ein Führungskonzept erarbeitet. Darin wurden u. a. folgende Führungsgrundsätze beschrieben: „Mit Wertschätzung und Respekt einander begegnen. Mit Klarheit und Orientierung leiten. Loyal sein und sich aufeinander verlassen können. Wahrhaftig sein und transparent handeln. Mit Fürsorge und Verantwortung führen. Eigenverantwortung fördern. Führungshandeln überprüfen und verbessern. Mit Freude und Humor führen.“

Nun gilt es, diese Führungsgrundsätze im Arbeitsalltag zu leben. An diesen Grundsätzen will sich die Diakonie Osnabrück messen lassen.

Außerdem besteht nunmehr seit drei Jahren ein Arbeitskreis „Diakonie als

attraktiver Arbeitgeber“ zwischen der Mitarbeitervertretung und Geschäftsführung. In ihm wird kontinuierlich an Verbesserungen gearbeitet. Die Maßnahmen tragen dazu bei, die Attraktivität der Diakonie Osnabrück als Arbeitgeber zu steigern. So wurden u. a. Anreize für Mitarbeitende geschaffen, die kurzfristig Vertretungen übernehmen. Ein Programm „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“ wurde erfolgreich implementiert. Feste und Feiern wurden gemeinsam geplant und Vieles mehr.

Im Übrigen ist die Diakonie Osnabrück mit ihren ca. 2.200 Mitarbeitenden der sechstgrößte Arbeitgeber im IHK-Bezirk. Dieser Verantwortung sind sich alle Führungskräfte des Unternehmens bewusst.

Herzliche Grüße Ihre

Friedemann Pannen

theol. Geschäftsführer der Diakonie Osnabrück

Stephan Wilinski

kfm. Geschäftsführer der Diakonie Osnabrück

Fundraising in der DIOS – ein bekanntes Feld neu bestellt

Fundraising? Was ist das? Diese Frage ist nicht so eindeutig zu beantworten, hier ein paar Versuche:

- Die Vermittlung zwischen Gebenden und Nehmenden.
- Die Veränderung der Gesellschaft hinsichtlich einer solidarischeren Welt.
- Fundraising ist die langfristige Positionierung einer gemeinnützigen Organisation auf dem Spendenmarkt.
- „Helping Non-Profits getting more money.“ (Tom Ahern)
- „Ackerbau und Viehzucht! Nicht jagen und sammeln!“ (Lothar Schulz)



© Diakonie/Francesco Ciccotella



Susanne Niemann,
Referentin Fundraising
Diakonie Osnabrück

Andere Menschen nur zum Geldgeben zu bewegen, ist sicherlich viel zu kurz gegriffen. Fundraising ist mehr! Nämlich, eine solide und tragfähige Beziehung zwischen unterschiedlichen Interessen zu finden; Spender für eine Sache zu begeistern; sie am Ganzen teilhaben zu lassen; ihnen aufzuzeigen, dass sie mit ihrer Spende einen Unterschied bewirken können, dem Gemeinwohl entsprechend oder ihrem persönlichen Anliegen entsprechend.

Wir möchten Kindern, Jugendlichen, älteren Menschen und Notleidenden Dinge zur Verfügung stellen, die durch die regelhafte Finanzierung nicht abgedeckt sind, z. B. einen Ausflug in den Zoo, eine Reparatur, wenn der Backofen kaputt ist, oder einen Sinnesgarten für Demente. Ebenso benötigen wir zusätzliche Mittel für Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um weiterhin innovativ tätig sein zu können. Sie sind das Fundament unserer Arbeit.

Wir brauchen Fundraising, um unsere vielfältigen Projekte und Ideen sicher finanzieren zu können. Damit Menschen aus Osnabrück und Umgebung die Diakonie weiterhin als verlässlichen, kreativen und fortschrittlichen Partner erleben. Die Geschäftsführung hat die Entscheidung getroffen, Fundraising in der DIOS zu etablieren. Eine neue Stelle wurde geschaffen. Im September 2019 bin ich mit dem für mich und für die Diakonie Osnabrück neuen Tätigkeitsfeld Fundraising gestartet. Die Ausbildung

zur Fundraising-Referentin habe ich inzwischen erfolgreich abgeschlossen. Darin ging es u. a. um das Kennenlernen von Fundraising-Instrumenten, das Aufzeigen von Kommunikationswegen und das Einordnen der rechtlichen und steuerlichen Grundsätze für Fundraising.

In enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung, den Einrichtungsleitungen und dem Referat Unternehmenskommunikation werden wir Fundraising für die Diakonie Osnabrück gestalten. Ziele, Strategien, Konzepte werden entwickelt und festgelegt. Passende Maßnahmen werden formuliert, geeignete Fundraising-Instrumente für das Unternehmen gesucht.

Schon jetzt sind viele Menschen der Diakonie Osnabrück verbunden. Etliche spenden großzügig und regelmäßig. Andere bisher einmalig. Bei allen möchte ich mich im Namen der Menschen, für die die Diakonie Osnabrück tätig ist, bedanken. Ohne unsere Unterstützerinnen und Unterstützer in der Region Osnabrück wäre Vieles nicht möglich, wie z. B. der neue Spielplatz für das Eltern-Kind-Haus. Dem Hermann-Bonus-Haus würde ohne Spenden „Quick“ fehlen, ein System für die erlebnisorientierte Pflege auf Rädern. Ebenso wäre ein regelmäßiges gesundes Frühstück für Substituierte nicht möglich. Ich freue mich auf meine neue Aufgabe und viele interessante Begegnungen in 2020.

Susanne Niemann
Fundraising



Das Catering-Team aus dem Wohnstift am Westerberg



Mohammed auf dem Weg zum Kunden

Catering aus dem Wohnstift

Wussten Sie eigentlich, dass zur DIOS ein Catering-Service gehört? Das Küchenteam um Julia Dincer und Ute Tepe versorgt Bewohner, Mitarbeiter/-innen und Gäste nicht nur bei Festen. Anlass, mit Mohammed einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Wenn sich die Gäste noch einmal im Bett umdrehen, beginnt Mohammed mit der Vorbereitung für das Fest. Um kurz nach 10 Uhr muss schließlich alles für den Empfang in die Katharinenkirche gebracht werden. Nach den Reden zur Einführung des neuen Geschäftsführers soll es ja perfekt ablaufen und gut schmecken. 120 Gäste haben sich angemeldet. Mohammed und seine Kolleginnen sind auch dafür da, dass Tische gestellt, mit Blumen dekoriert und

Sekt ausgeschenkt wird. Fünf seiner Kolleginnen begleiten den Auf- und Abbau. Wenn der letzte Gast mittags zufrieden gegangen ist, ist für das Catering-Team noch lange nicht Schluss. Natürlich muss noch schmutziges Geschirr abgeladen und gespült werden. Die Reste werden verarbeitet und erst dann kann er sich ausruhen. Auch wenn solche Feste viel Arbeit bedeuten, ist Mohammed zufrieden. Er ist aus Somalia zu uns geflüchtet. Jetzt absolviert er eine hauswirtschaftliche Ausbildung. „Solche Feste machen den Alltag abwechslungsreich“, sagt er und „Es ist schön, wenn man für die Arbeit gelobt wird.“ Und dieses Lob bekommt das Team fast immer unmittelbar.

Europa und die Diakonie

Am 7. März hatte die DIOS Bundespräsident a.D. Christian Wulff zu Gast. Beim diakonischen Kamingespräch ging es um die bevorstehende Europawahl. Die Diakonie Osnabrück sprach sich bei dieser Gelegenheit für eine europäische Sozialunion aus. Die von der Europäischen Kommission entwickelte „Europäische Säule sozialer Rechte“ müsse konsequent umgesetzt werden, forderte Friedemann Pannen, theol. Geschäftsführer der DIOS. Dafür brauche es auch ein Parlament, das sich nachhaltig für soziale Gerechtigkeit einsetzt. „Wenn wir



Bundespräsident a.D. Christian Wulff war Hauptredner beim diakonischen Kamingespräch

den Herausforderungen Europas gerecht werden wollen, darf die EU nicht nur eine Wirtschafts- und Währungsunion sein. Sie muss auch eine Sozialunion werden, in der soziale Standards auf hohem Niveau für alle Bürgerinnen und Bürger verwirklicht werden.“ In diesem Anliegen waren sich alle Redner des diakonischen Kamingesprächs einig.

Neue Landrätin besucht die DIOS

Kurz nach ihrer Amtseinführung besuchte die neue Landrätin, Anna Kepschull, die Diakonie Osnabrück. Sie informierte sich über die vielfältige Arbeit der DIOS und machte sich mit deren Strukturen und Geschäftsbereichen vertraut. In dem Gespräch mit der Geschäftsführung ging es u. a. um die Ermöglichung neuer Wohnformen für Menschen mit Pflegebedarf. Auch der Fachkräftemangel in der Altenhilfe war ein Thema, das Frau Kepschull mit großem Interesse aufnahm. Hier kooperieren Landkreis und DIOS vor

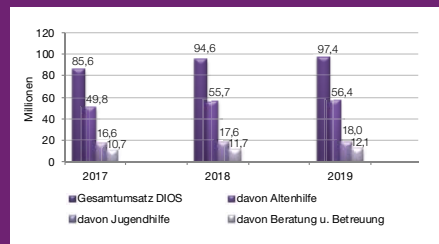


Landrätin Anna Kepschull und die Geschäftsführung der DIOS bei deren „Antrittsbesuch“

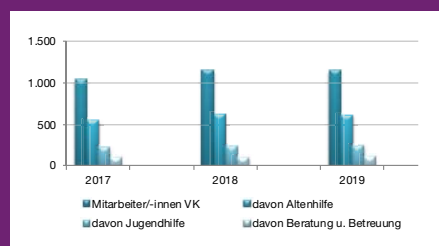
allem im Bereich der Ausbildung sehr eng. Die Geschäftsführung und die Landrätin waren sich einig, dass die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Landkreis Osnabrück und Diakonie auch mit dem Wechsel an der Spitze der Landkreisverwaltung erfolgreich weitergeführt wird.

Diakonie Osnabrück Stadt und Land gGmbH

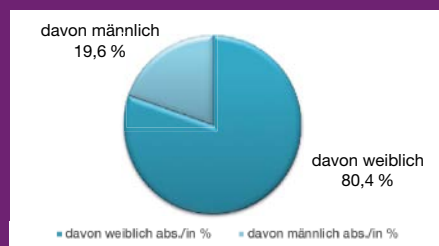
Umsatz in EUR



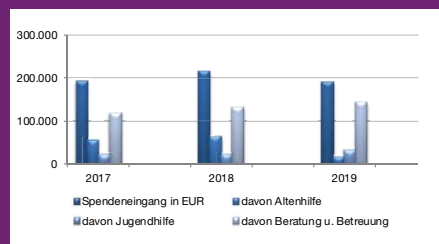
Mitarbeiter/-innen in VK



Mitarbeiter/-innen Gender-Verteilung



Spendeneingang in EUR



UNSERE EINRICHTUNGEN

ALTENHILFE

11 stationäre Einrichtungen
3 ambulante Pflegedienste
2 Tagespflegen
350 betreute Wohneinheiten
Kurzzeitpflege
Junge Pflege
Eingliederungshilfe

KINDER- UND JUGENDHILFE

10 stationäre Wohngruppen
7 Tagesgruppen Ambulante Hilfen
4 Kindertagesstätten
2 Horte und ein kooperativer Hort
Betreuung an 7 Ganztagschulen
3 berufliche Maßnahmen

BERATUNG UND BETREUUNG

8 Suchtberatungsstellen
3 Standorte für psychologische
Beratung u. Erziehungsberatung
1 Standort Wohnungslosenhilfe,
1 Standort der Straffälligenhilfe,
3 Standorte der Schuldnerberatung
1 Standort der allg. Sozialberatung
4 Standorte der Schwangeren- und
Schwangerschaftskonfliktberatung
3 Flüchtlingsunterkünfte
3 niedrigschwellige Cafés
Bahnhofsmision
Telefonseelsorge
Haus- und Gartenservice
Soziales Kaufhaus

AUS-, FORT- UND WEITERBILDUNG

Diakonie-Pflegeschulen Osnabrück
Diakonie-Kolleg Osnabrück

Charity-Shop edelKreis
Dienstleistungs GmbH

KONTAKT

Diakonie Osnabrück
Stadt und Land gGmbH

Turmstraße 10–12
49074 Osnabrück
Telefon 0541 98119-0
E-Mail info@diakonie-os.de

www.diakonie-os.de



Herausforderungen in 2020

Die soziale Arbeit in der Stadt und im Landkreis Osnabrück wird von den sich verändernden sozialen Bedarfen und den gesetzten Rahmenbedingungen bestimmt. Die steigende Nachfrage nach passgenauer Unterstützung in der Altenhilfe ist für uns genauso eine Herausforderung, wie der Ausbau von Einrichtungen für Kinder und Familien sowie der Erhalt und die Weiterentwicklung von vielfältigen Beratungs- und Begleitungsangeboten für Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen.

Hauptakteure sind dabei unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die mit innovativen Konzepten und vielfältigen Angeboten Menschen aller Altersgruppen zuverlässig zur Seite stehen. Sie sind für uns der Schlüssel zum Erfolg. Deswegen werden wir in 2020 u. a. unsere beruflichen Aus- und Fortbildungsangebote ausbauen, Fortbildungsangebote für Führungskräfte konzipieren, in die Gewinnung von Mitarbeitenden investieren sowie die Verantwortung unserer Mitarbeitenden vor Ort stärken. Die Entwicklung eines bereichs- und ortsübergreifenden einheitlichen Qualitätsmanagementsystems wird uns helfen, Kern- und Unterstützungsprozesse zu optimieren und Standards verlässlich einzuhalten. Damit investieren wir als einer der größten Arbeitgeber der Region in die Zukunftsfähigkeit unserer sozialen Arbeit.

Diakonie ist Teil der evangelischen Kirche und sie ist ein Gemeinschaftswerk. Deshalb werden wir die Zusammenarbeit mit Kirchengemeinden und den Kirchenkreisen vielfältig ausbauen und lebendig gestalten. Wir werden weitere Kooperationen mit Partnern eingehen, um soziale Angebote zu ermöglichen und zu stärken. Die DIOS wird sich erkennbar am gesellschaftlichen Diskurs über die Würde des Menschen und der daraus folgenden gerechten Verteilung von Ressourcen beteiligen. Es ist unser Markenzeichen, dass wir in jedem Menschen ein Geschöpf Gottes sehen.

Neben den großen Neubauprojekten von Altenhilfeeinrichtungen in Georgsmarienhütte und Voxtrup sowie der kompletten Erneuerung unserer zentralen Küche im Hermann-Bonnus-Haus und zahlreichen kleineren und größeren Instandhaltungs- und Sanierungsprojekten, werden wir gemeinsam mit verlässlichen Partnern neuen Wohnraum schaffen. Dabei ist uns wichtig, dass auch Menschen mit geringem Einkommen ein würdevolles Leben in der eigenen Wohnung führen können. Außerdem entwickeln wir beispielsweise Hilfemöglichkeiten für Menschen, die durch drohenden Wohnraumverlust oder Mietschulden betroffen sind. Wohnraumknappheit und damit verbunden steigende Mieten sind große soziale Zukunftsthemen, die uns quer durch alle Helffelder – auch über 2020 hinaus – beschäftigen werden.